

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 363.

Halle, Sonnabend den 11. September
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 9. September. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General der Infanterie a. D. Fürsten zu Putbus den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Die Urtheile der off. „Neuen Münchner“ und „Kasseler Ztg.“ über die Zollfrage, deren wir bereits gedachten, ließen schon erkennen, daß aus Wien eine der preussischen Erklärung nicht günstige Parole ausgegangen war. Diese Ansicht findet in einer uns heute aus Wien zugegangenen Privat-Korrespondenz, welche wir aber für sehr gut unterrichtet halten dürfen, ihre volle Bestätigung. Man schreibt nämlich:

„Wien, d. 7. Sept. Die letzte von Preußen in der Berliner Zollkonferenz abgegebene Erklärung hat ihrem Inhalte nach in unsern maßgebenden Kreisen nicht befriedigt. Man zog in Erwägung, daß aus dem Wiener Handelsvertragsentwurfs A. alle auf die Zoll-einigung bezüglichen und sonst wesentlichen Bestimmungen zu entfernen gesucht wurden, während eine Garantie für das Zustandekommen eines Handelsvertrags überhaupt nicht gegeben erscheint. Das k. k. Kabinet hat demnach in einer Aeußerung an die Kabinette der ihm verbündeten Staaten die preussischen Vorschläge, als einer festen Grundlage ermangelnd, in ihrer jetzigen Beschaffenheit für nicht annehmbar erkannt. Der Rückführung der zu Darmstadt verbündeten Mächte wird entgegengekehrt.“

Die ferneren Urtheile der Koalitions-Organe verlieren hiernach, nachdem der allein maßgebende Wille Oesterreichs nicht mehr Geheimniß ist, an Bedeutung. (N.-3.)

Die Konferenz der Coalition wird nicht in Bad Homburg, sondern in Dresden stattfinden.

Die „N. Pr. Z.“ schreibt: Wir dürfen versichern, daß nicht nur zahlreiche sächsische Industrielle hiesige Geschäftsfreunde beauftragt haben, für sie Einleitungen zum Erwerbe von geeigneten Grundstücken im hiesigen Lande zu treffen, sondern daß mehrere derselben wirklich schon solche Grundstücke erworben haben, um, falls der Zollverein aus einander gehen sollte, hier ihre Fabriken aufzurichten.

Das „E. B.“ hört von Absichten der hannoverschen Regierung, einzelne Bestimmungen des Septembervertrages schon in nächster Zeit zur Ausführung zu bringen. Insbesondere soll schon mit Beginn des nächsten Jahres die Erhöhung der Eingangszölle für einzelne Handelsartikel nach Maßgabe des Vertrages eintreten. Dahin gehören namentlich Baumwolle und Baumwollwaaren, Eisen und Stahl, Leinwand und Leinwandwaaren, Colonialwaaren, Leder, Seide und Seidenwaaren etc. In Bezug auf den Harburger Freihafen, dessen Aufhebung nach einem Hamburger Blatte gleichfalls mit dem 1. Januar k. Z. zu erwarten wäre, glaubt das „E. B.“ das Gegenheil verschonern zu können. Es werde lediglich die zollamtliche Ueberwachung zu dem Zwecke eintreten, um Einschwarzungen vorzubeugen, von den Waarenvorräthen aber nur insofern hier sie im Inlande abgesetzt werden, eine Nachsteuer zur Erhebung kommen.

Odenburg, d. 1. September. Hier blickt man, dieses Mal, in der Zollvereinsfrage mit größerer Zuversicht, denn niemals, auf Preußen, da man glaubt, daß dieses sich endlich überzeugt haben müsse, daß nur von seiner Festigkeit, nicht aber vom Schwanken, Heil zu erwarten sei! Man glaubt, daß kein preussischer Staatsmann von nur irgend einiger Einsicht und einiger guten Gesinnung noch über die Absichten Oesterreichs in Zweifel sein könne, jeder vielmehr durchschauen müsse, daß die bekannten Worte des verstorbenen Fürsten Schwarzenberg keine Chimäre seien. (Sp. 3.)

Wien, d. 7. Sept. In Betreff der Angelegenheit des F. J. M. Freiherrn v. Gannau sind, wie hiesige Blätter wissen wollen, Nachrichten aus Brüssel hier eingetroffen. Das belgische Kabinet habe die

Protestnote ohne Verzug erwidert und unter lebhaftem Bedauern des Vorfalls die strengste Untersuchung desselben und die Befragung der Urheber nach der vollen Strenge des Gesetzes zugesichert. — Der Kardinal-Fürstbischof von Prag hat dem Körper des heiligen Johannes v. Nepomuk zwei Rippen der linken Seite entnommen und dieselben nach Rom geschickt, von wo aus der Wunsch darnach zu erkennen gegeben ward. — Am 4. d. hat in der Dreifaltigkeitskirche zu Innsbruck die Feier der Seligsprechung des Vater Clarer, Priester der Gesellschaft Jesu, stattgefunden. Diese Feier war auch zugleich eine Dankfagungsandacht für die vielen Gnaden, welche Gott der Gesellschaft Jesu zu kommen ließ.

Man schreibt der Kölnischen Zeitung aus Wien über das bereits in Kraft getretene Pressegesetz: Jeder aus Leipzig ankommende Bücherballen muß von dem Zoll direct an die Polizei abgeliefert werden, welche ihn dann nach genauer Durchsicht und Zurückhaltung jeder verdächtigen Waare an den Buchhändler ausshändigt. Die discretionäre Gewalt der Polizei ist nämlich so weit ausgedehnt, daß sie nicht allein die von der obersten Genjurstelle als verboten erklärten Schriften zu confisciren hat, sondern daß es auch ihrem Ermessen anheimgegeben ist, Werke, die in der einen Provinz ohne Arg zugelassen sind, in der andern, bei Vorlage besonderer Umstände und Einflüsse, zurückzuhalten. Der Staat verpflichtet sich zu keiner Vergütung der zu confiscirenden Bücher, und der Buchhändler kann sich damit nicht ausreden, daß er sie nicht bestellt, sondern als Neuigkeit zugesichert erhalten habe. Ebenso wenig will sich der Staat zu einer Zurücksendung an den Verleger verstehen. — Es ist bereits allerhöchsten Orts ausgesprochenener Wille, daß nach und nach alle obren Polizeistellen des Landes durch Militairs besetzt werden sollen, und bereits sind an mehreren Orten die seitherigen Civilbeamten pensionirt oder verest worden.

Wien, d. 8. September. (Tel. Dep.) Heute wurde das neue Staats-Anlehen von 80 Millionen Gulden aufgelegt. Von denselben sind 20 Millionen Gulden für Eisenbahnen, 25 Millionen zur Einziehung von Papiergeld und 15 Millionen Gulden zur Verminderung der Bankschuld bestimmt. Das Anlehen findet eine günstige Aufnahme.

Frankreich.

Paris, d. 7. September. Wie man hört, wäre im letzten Ministerrathe beschlossen worden, daß Louis Napoleon auf seiner Reise eine glänzende Militärbegleitung mitnehmen solle; das ganze militärische Haus des Präsidenten wird die Reise mitmachen. Die Minister werden sich dagegen in der Begleitung des Prinzpräsidenten auf dieser Reise abwechseln. Der Kriegsminister, General Saint-Arnaud, wird das Staatsoberhaupt auf der ganzen Reise nicht verlassen, dagegen der Staatsminister Fould in Paris bleiben. — Die Rückzahlung der letzten 25 Millionen, welche das Gouvernement aus der fünfzig-Millionen-Anleihe vom März 1848 her der Bank noch schuldet, ist jedenfalls das bedeutendste Ereigniß des Tages. Die Zurückzahlung endet die Verpflichtungen des Staates gegen die Bank freilich noch nicht ganz, denn er bleibt noch ihr Schuldner mit 75 Mill., welche er 1848 von ihr entnommen hat; aber diese letztere Anleihe trägt keine Interessen, wie die fünfzig-Millionen-Anleihe und belastet daher die Staatskasse nicht. Als einen weiteren Schritt dieser Finanzmaßregeln der Reduction der Zinsen der Schatzscheine, der eben mitgetheilten Rückzahlungen u. s. w., darf man eine Verminderung der Sparkassen-Zinsen betrachten, welche demnachst auf vier Prozent herabgesetzt werden sollen. — Die „Patrie“ findet sich veranlaßt, in Betreff der angeblichen Abberufung des Französischen Gesandten im Haag einige Aufschlüsse zu geben. Sie giebt die Versicherung, daß Herr von André nach Frankreich gekommen, um aus Familienrück-

sichten einen dreimonatlichen Urlaub anzutreten. Uebrigens denke Baron Nagel nicht daran, seinen Posten hier zu verlassen. In den Beziehungen zwischen Frankreich und Holland läge nichts, was eine Abberufung der bevollmächtigten Minister veranlassen könnte. — Der General Séméa u, der Oberbefehlshaber der Besatzungsarmee in Rom, ist so eben hier angekommen. Ob auch dieser, wie Herr von André, nur seine Urlaubszeit in Paris zubringen will, oder ob ihm, wie das Gerücht sagt, der Oberbefehl entzogen ist, — wird die nächste Zeit lehren. — Der „Morning-Advertiser“ wird auf der Post nicht mehr ausgegeben. Die Eigenthümer haben Schritte gethan, um das Verbot rückgängig zu machen. So lange sie die Tendenz nicht ändern, wird ihnen dies nicht gelingen. — Es ist die Rede davon, daß auch gegen die Correspondenten feindlicher deutscher Blätter strenge Maßregeln in Aussicht ständen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 7. September. Wie die „Berlingske Zeitung“ berichtet, wird die Schleifung der Festungswerke Rendsburgs den 17. d. M. angefangen werden. Dem Vernehmen nach hatte der Kriegsminister vorläufig 500 Mann zur Ausführung dieser Arbeit bestimmt. Man sehe voraus, sagt ferner die „Berlingske“, daß die Kosten bei dieser umfangreichen Arbeit größtentheils durch Verkauf der Materialien und des Grundes gedeckt werden würden.

Polytechnische Gesellschaft.

Sitzung am 7. September.

Herr Schlossermeister Koch beantwortete eine Anfrage über Anfertigung der schottischen Dreschmaschinen dahin, daß er durch Behinderungen der Eisengießerei an der Beschleunigung der Ausführung noch zurückgehalten werde. Dr. Schadeberg berichtete, daß die erwähnten Dreschmaschinen in mehreren Wirthschaften sehr gute Resultate gegeben hätten und seit voriger Woche derselbe Herr Dekonom und Zuckerfabrikbesitzer Bischof in Dberfarnstedt mit einer solchen Maschine täglich 30 bis 36 Schock. Herr Tischlermeister Kramer legte mehrere feinsilberne Denkmünzen, die Reformationszeit betreffend, vor, und die Gesellschaft erinnerte sich dabei mit lebhafter Theilnehmung der Jesuitereien aus der Vor- und Jetztzeit. Dr. Schadeberg gab einen kurzen Bericht über eine kürzlich unternommene Reise durch die Fuhsebene des Harzes und durch den Harz. Er theilte seine Beobachtungen in zwei Theile, in den landwirthschaftlichen und gewerblichen. Zunächst besprach er das Landwirthschaftliche. Das Wesentlichste bestand in Folgendem. Die Ackerbauart am 23. August statt. Um Halle herum war die Körnerernte vollendet und der Pflug arbeitete rüftig in der Stoppel. Wie es scheint, ist Halle einer der wenigen Punkte des oberhessischen Deutschlands, wo die Landeskarte die frühen Ernten begünstigt und zur Gewohnheit gemacht hat. Es sind schon Jahre dagewesen, in denen am 8. August aufgemaltes Getreide im Felde zur Ausnahme gehörte, während in der goldenen Aue bei Kelbra die Sommerernte kaum begann. Aber schon über Weidensee hinaus in der sogenannten kalten Aue, wo das Terrain bis zum Sattel hinauf sich beträchtlich erhebt, war auch die Ernte zurück, bis hinter Alesleben, bei Schackstadt und weiter hin in der Richtung auf Alesleben, und in dem ganzen Landstriche, der sich von Alesleben am Fuße des Harzes bis über Heimbürg hinaus in das Fürstenthum Halberstadt und das Herzogthum Braunschweig hinzieht, fast die ganze Sommerernte, sogar noch brauner Winterweizen auf dem Stiele, noch im Felde theils auf Schwaben, theils in Mandeln, theils auf dem Stiele sich vorfand. Dasselbe wurde auf der Südseite des Harzes, von der Grafschaft Hohenstein, in der goldenen Aue von Nordhausen her bis Kelbra, Brücken, Sangerhausen und Alstedt, über Frankenhäusen und Sachsenburg hinaus, dann wieder an der Nordseite der Schmiede herauf über Wiehe bis Memleben durch Theile der Kreise Querfurt und Eckartsberga beobachtet. In dem angegebenen Reviere, das sich um den Harz herumlegt, hat der Boden dieselbe konstante Konstitution; es ist reiches Land, welches durch die Thätigkeit der Natur immer neue Zufahren von Abwitterungen und Humusbildungen aus dem Gebirge empfängt. Auch hier bestätigt sich der alte Erfahrungssatz, daß die Ebenen an den Ausgängen der Gebirge sich durch fruchtbarere Konstitution auszeichnen, wenn die thätige Hand des Menschen die Kunst versteht, die wilden Gewässer der Gebirge zu leiten und dadurch das Land vor Auswaschungen, vor Fortführung der Ackererde und vor Versandungen und Versteinerungen zu schützen. In dieser Hinsicht wird der Nachwelt stellenweis noch Manches zu thun übrig bleiben. Was nun die Beschaffenheit der diesjährigen Ernte betrifft, so ist dieselbe nach den eignen Beobachtungen und nach den mannigfaltigsten Erkundigungen auf den verschiedensten Punkten der Reise, sowohl nördlich als südlich vom Harze, durchgängig eine sehr günstige und reichliche gewesen. Die sämtlichen Hackfrüchte befanden sich im besten Zustande, an den Kartoffeln war auch nicht eine Spur von Krankheit zu bemerken, selbst nicht einmal auf den dürftigen Sandschellen und im Steingefälle des Oberharzes, wo freilich die Kartoffeln zum Theil erst in die Blüthe traten. Auf der ganzen Reisetour hat nur einer, ein Gursbefiger in der Nähe von Alesleben, über den Ernteausfall geklagt; nach der Aussage desselben sei der Hafer zwar gut, aber der Weizen desto schlechter, die Gerste forciert reif, in Körnern und Stroh dürrig, der Roggen bis auf 70 Prozent unter eine Mittelernte herabgeunken, die Kartoffeln gering, die Futtermittel sparsam, die Strohernte dürrig. In Betreff der Futterunkeln und der Zuckerrüben, welchen letzteren in den Kreisen Alesleben und Halberstadt und

überhaupt auf dem ganzen Striche von Halle aus bis Blankenburg bedeutende Flächen gewidmet sind, wurde ein dichter, geüblicher Stand bemerkt; manche Breiten schienen bis 200 Ctr. Rüben und darüber vom Morgen zu versprechen. Auch die Eichorienwurzel zeigte sich vortreflich. Der junge Raps, der von Alesleben ab und vielleicht noch früher meist in gebügte Kleestoppel gebracht wird, stand bis in die Umgegend von Heimbürg im dritten und sogar fünften Blatte so kräftig, daß ihn sein rasches und üppiges Wachstum den Erbsen und andern Ungeziefer entzogen hatte. Von Alesleben ab beginnt die Flachsökultur, die sich dann in der goldenen Aue bei Uebach, Gösbach u. s. w., mehr noch an den Abhängen der Hainleite und auf der Nordseite der Schmiede in den Thalebenen und Gründen bei Hebrungen, Memleben u. s. w. wieder findet. Wir sahen nur noch den Spätflachs, der wenig gerathen ist; er ist kurz, holzig und äftig; dagegen soll der Frühlein besser gerathen sein. In den schönen, heitern und warmen Reisetagen, die uns bis zum Schluß durch die Ebenen und durch die höchsten Harzgebirge begleiteten, fanden wir in den Dörfern um Alesleben und darüber hinaus alle Dorfstraßen mit Leintnoten belegt. Wie es scheint, zieht man im Halberstädtischen den Drehslein dem Kanglein vor, wahrscheinlich um dem Uebelstande des Samenausfalls auszuweichen. Die Räfte besteht in der herkömmlichen Wasserräfte, in welcher der Flachs oft übereröflet verdirbt und die Gewässer sehr unreinlich und ungesund werden. Die weitere Behandlung des Flachses ist unverändert die urväterliche sehr unvollkommene, welche den unermesslichen Nachtheil mit sich führt, daß sie zur Grundlage der heutigen Finnenmanufaktur untauglich ist. Boden und Klima sind da, wo der Flachs für die Märkte in Alesleben, Halberstadt, Queblinburg und wohl auch Alesleben und Bernburg gebaut wird, sehr günstig. Verlangt guter Wein einen reichen mürben Boden, dessen Reichthum mehr Folge einer seit unenklichen Zeiten stattgefundenen starken Düngung, als eine natürliche Anhäufung der humosen Bestandtheile sein muß, und ist etwas feuchte Lage des Aekers mit alter Kulturkraft das wesentliche Erforderniß für gute Leinfelder, so besitzen die Feldreviere von Alesleben, Queblinburg und Halberstadt, sowie in der goldenen Aue bis in die Thalebene der Unstrut bei Hebrungen, Wiehe und Memleben gerade die Vorzüge und Eigenthümlichkeiten, welche zum guten Betriebe der Flachsökultur gehören. Aber es fehlt in jenen Landstrichen an der bessern Behandlung des gewonnenen Produkts. Auch auf dem Felde wird schon bei der Vorbereitung des Aekers gefehlt. Der gewöhnliche Landmann weiß sehr wohl, daß der Wein eine tiefe, gut durchgearbeitete Kultur erfordert, er greift deshalb zum Spaten und gräbt sein Leinland. Aber es ist viel besser und der Leinader wird weit sorgfältiger, mürber und feiner vorbereitet, und der Dünger wird gleichmäßiger vertheilt, wenn das Land drei- bis viermal gepflügt wird. Die größern Banwirthe, welche eine bessere Einsicht in ihr Berufsgeschäft besitzen oder zu besitzen vermeinen, würden sich ein größeres Verdienst erwerben, wenn sie den kleinen Wirthen und den Arbeitsleuten mit gutem Beispiel in der Flachsökultur vorangingen, als wenn sie mit ihren unepreussischen Stahl-Patronen gegen den Gewerbfleiß zu Felde ziehen. Alesleben-Halberstadt würde alsdann neben der Zuckerindustrie bald auch die Finnenmanufaktur erstehen sehen. Wir unsres Theiles wünschen jenem Reviere einen Mann, der für dasselbe die Bedeutung und den Segen erlange, den die Firma Dettus für Westphalen erlangt hat.

Von der sehr bedeutenden Wohnkultur in dem erwähnten Distrikt haben wir nichts als die zusammengestellten Strohhymen. Die Mohnernte soll sehr reichlich ausgefallen und gut eingebracht sein. Neben dem Mohn wird daselbst auffallend viel Sommerrüben als Brachfrucht zumal in reichen Dreifelderwirthschaften angebaut. Ohne Zweifel wird diese Kultur auch aus Rücksichten auf Futter mit angebaut, weil das Rübenstroh als Schafsfutter einen höhern Werth als das von Winterarras hat und weil besonders die Schoten ein viel weiches und dem Vieh angenehmeres Futter sind. Der geübliche Stand dieser Frucht läßt vermuthen, daß jener Landstrich in der Saatzeit vom 15. bis 25. Juni und in der ersten Vegetationsperiode des Rübens zuträglichen Regen gehabt hat, denn wäre es dort eben so trocken gewesen wie im Saalthale um diese Zeit, so würde die Rübensaat kaum den Erbsen und andern Vertümmungen entgangen sein. In diesem Umfange, so wie darin, daß die Grenzgebirge des Harzgebirges sich in der Regel etwas feuchter halten, ist wahrscheinlich auch die Ursache des diesjährigen Erntereichthums mit zu suchen, obgleich nicht in Uebereinstimmung darfst, daß der im altkultivierten Boden vorhandene größere Vorrath von Feuchtigkeit anhaltendem Humus auch das Seinige beigetragen hat.

(Fortsetzung folgt.)

Der Thier-Verein des Hrn. Hüntchen.

Der bis jetzt auf der Promenade am Leipziger Thurm zur Schau gestellte Große Thier-Verein des Hrn. Hüntchen aus Düsseldorf wird auch während der bevorstehenden Viehmarkttage auf dem Hofsplatz zu sehen sein. Wir können nicht unterlassen, das hübsche und das unsere Stadt in diesen Tagen besuchende auswärtige Publikum auf diesen merkwürdigen Verein aufmerksam zu machen. Es ist in der That staunenerregend, die erbfeindlichsten Thiere, als Wolf, Wolfshund, Hyäne, Schaaß, Hund, Bär, Fuchs, Taube, Hühner, Rabe, Adler, Uhu, Rabe und Ratte, in einem und demselben Käfig friedlich mit einander verkehren zu sehen. Auch die anderen Thiere dieser Menagerie sind beachtenswerth. Ein besonders interessantes Schauspiel bietet die Fütterung der zusammenlebenden Thiere dar.

Bekanntmachungen.

Wegen eines Todesfalles und Domicil-Veränderung will der Gastwirth Herr Grundmann sein hier vor dem Leipziger Thore gelegenes „Hôtel de Prusse“ verkaufen, und habe ich seinem Auftrage zufolge Licitations-Termin auf

den 15. d. M. Nachmittags 4 Uhr in meiner Wohnung anberaunt, wozu Kauf-lustige eingeladen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Wer das Hôtel vor dem Termine zu kaufen wünscht, wolle das Gebot mir mittheilen.

Halle, den 6. September 1852.

Der Rechts-Anwalt
Ebmeier.

Ackerverkauf.

Die zum A. Lehnert'schen Gute in M ö g l i c h gehörigen Ackerlände von
10 Morgen 25 □ Ruth. am Posthorn, in
Hordorfer Marke,

28 Morgen 107 □ Ruth. auf der Sand-
höhe und

26 Morgen 128 □ Ruth. im Böberiker
Feldschlage,

welche sich von Halle aus gut bewirthschaften lassen, sollen durch mich im Ganzen oder Ein-zeln verkauft werden.

Ich habe daher einen Bietungstermin im
M ö g l i c h er Gasthose

auf den 18. Septbr. 2 Uhr Nachmittags
anberaunt und lade Kauflustige dazu ein.

Der Rechtsanwalt
Wiske.

Blasabälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Die Unterzeichneten werden auch dieses Jahr den hiesigen Wiesenmarkt mit ihren Büden nicht beziehen, sondern nur in ihren Gewölben verkaufen.

Es leben, im September 1852.

Gebr. Schürer. E. M. Simon. J. Seilbrun & Comp. Jacob Simon.

Mein **Magazin** bietet eine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter **Meubles** in Mahagony-Holz dar, wobei sich namentlich Cylinder-Bureau für Herren, und eine kleinere Sorte für Damen besonders auszeichnen. Außerdem solid gearbeitete **Polsterwaaren**, und noch viele Gegenstände, die zur Ausschmückung eines eleganten Zimmers nöthig sind.

Bestellungen auf Meubles aller Art werden solid ausgeführt.

Carl Sockel, Tischlermeister,
große Ulrichsstraße Nr. 71.

Tischdecken

von polirtem Holze, welche sich zusammenrollen lassen, in verschiedenen Größen, empfiehlt in großer Auswahl

Carl Sockel.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sortiments-Buchhandl.)

ist zu haben:

Die vollständigste Hollander- und Kamillen-Apotheke.

Eine deutliche Anweisung für Hausväter in der Stadt und auf dem Lande, mit den beiden be-
kanntesten Arzneimitteln fast alle Krankheiten theils zu heilen, theils zu verhüten.

Aus langjähriger Erfahrung niedergeschrieben von Dr. A.

Preis 11 1/2 Sgr.

Louis Jäger, gr. Klausstraße Nr. 872,

verfertigt und reparirt alle Arten von Reise- und Spazierstöcken. Alle Reparaturen an Re-
gen- und Sonnenschirmen werden billig und gut besorgt.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die obige Gesellschaft übernimmt durch Vermittelung des Unterzeichneten Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art. Die Garantien, welche die Gesellschaft darbietet, ergeben sich aus der letzten, in öffentlicher General-Versammlung abgelegten Rech-nung. Neben dem Grundkapital von 3 Millionen Thalern besteht eine Reserve von Rp 1,911,188. Die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen betrug Rp 1,056,852. An Versicherungen waren in Kraft 528 Millionen Thaler.

Börbig, den 6. September 1852.

Blüthgen, als Agent.

Das Meubles-Magazin

der vereinigten Tischlermeister zu Halle am Markt
empfehl das reichhaltigste Lager Meubles aller Gattungen bei billigen Preisen.

Gingang zum Haupt-Magazin: Kühle Brunnengasse.

Toiletten-, Cocus-, wie die verschiedenen Sorten Riegel- und Fass-
seife empfiehlt

E. J. Arnold.

Licht- und Seifenfabrik, Rathhaus und gr. Klausstrasse.

Odontine, Eau de Cologne Double,

Haaröl, Pomade u. s. w. billigst bei

E. J. Arnold.

Bekanntmachung.

Das mir zugehörige, zu Glesien bei Schkeuditz gelegene Schenkgrundstück nebst sämtlichem Zubehör, will ich unter sehr vortheil-haften und annehmbaren Bedingungen sofort verkaufen oder verpachten; reelle Kauf- oder Pachtlustige können mit mir jederzeit in Unter-handlung treten.

Bitterfeld, d. 8. Septbr. 1852.

Leopold Pfaul,

Besitzer des Gasthofs „zur Stadt Hamburg.“



Die in Schaffstedt Nr. 22 zum
13. Septbr. angezeigte Auction von
6 Kühen findet des hallischen Markt-
tes wegen erst Mittwoch den 15. September
Nachmittags 2 Uhr statt.



Heute traf ich mit 1 Transport
Dänischen Pferden im Gasthof „zur
goldenen Kugel“ ein.
Noch aus Bornstedt.

Für Zuckersabrikanten.

Manometer bis 4 1/2 Atmosphäre,
alle Arten Thermometer, Zu-
ckerwaagen, Saccharometer,
Probirgläser mit und ohne Hen-
kel, getühlte Wasserstands- und
Manometerrohre halte ich stets
vorräthig; auch werden alle vorkom-
menden Reparaturen schnell und pünkt-
lich ausgeführt bei

Jul. Herm. Schmidt,

Mechan. u. Optik.

Schmeerstraße Nr. 708.



Neue elegante Kutschwagen in
großer Auswahl, wie auch gute
gebrauchte, empfiehlt
C. Koch, Steinweg am Waisenhause.

Rechten Cyprischen Bitriol
zum Kälen des Samen-Weizens empfehlen
billigst **W. Fürstenberg & Sohn.**

Frische Schmelzbutter, Mecklenburg., sächsl.,
thüring. und verschiedene andere Sorten Salz-
butter verkauft im Ganzen und einzeln billigst
die Butterhandlung von

Fr. Aug. Verschmann.

Weintraube.

Sonntag Concert.

John, Stadtmusikdirector.

Hôtel de Prusse.

Zum ersten Viehmarktstage, als Montag
den 13. September, bei gut besetztem Orchester
freie Nacht.

Naben-Insel.

Saal-Pavillon bei Ratsch

Sonntag den 12. September von 4 Uhr an
Tanzvergnügen, bei gutem Wetter Abends
brillante Illumination.

Böllberg.

Sonntag den 12. September **Tanzmusik**
bei **Ratsch.**
Nachmittags von 3 Uhr ab Gänse-Aussegnen.

Wein-Anzeige.

Die Weinhandlung von **Julius Kramm**, gr. Steinstrasse Nr. 85,

Rhein- und Mosel-Weine.	pr. Flasche.		pr. Anker.
	Rpf	Sgr	
Deidesheimer und Laubenheimer	—	10	12—14
Geisenheimer und Schlarlachberger	—	12½	15—16
Rauenthaler und Hochheimer	—	15	18
Liebfrauenmilch und Marcobrunner	—	17½	20
Rüdesheimer	—	20	24
Hattenheimer Auslese	—	22½	26
Marcobrunner Auslese	—	25	—
Feineren Rheinwein à Flasche	1—3	—	—
Forster Traminer und Orleans	—	12½	16
Zeltinger Mosel	—	7½	10
Pisporter Mosel	—	10	14
Feiner Bleicher	—	7½	10

Bordeaux-Weine.	pr. Flasche.		pr. Anker.
	Rpf	Sgr	
Rothe.			
Medoc Montferran und Christoly	—	10	14
Pouillac und St. Julien	—	12½	16
Feiner Margeaux	—	15	18
Chateau Leoville	—	17½	20
Chateau Margeaux	—	20	24
Pischon Longueville	—	25	—
Chateau d'Yssan	1	—	—
Chateau Larose	1	10	—
Chateau Lafitte	1	15	—
Weisse.			
Graves und Cerons	—	10	12
Haut Barsac	—	12½	15
Feiner Haut Sauternes	—	15	18
Feiner Haut Preignac	—	17½	20
Chateau d'Yuem	1	—	—

So wie auch **Champagner** von verschiedenen Häusern, **Portwein, Madeira, Muscat-Lünell, Malaga, Ungarweine** u. s. w. in verschiedenen Qualitäten. **Julius Kramm.**

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich hiermit zum bevorstehenden

Viehmarkt

mein wohl assortirtes

Leinen-, Baumwollen- u. Modewaaren-Lager

und bitte auch an diesen Tagen um geneigten Zuspruch.

Franz Rothe,

Graefeweg und große Klausstraßen-Ecke Nr. 868.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. Septbr.	Zinsf.	Preuss. Cour.			Zinsf.	Preuss. Cour.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Freiwillige Anleihe	5	103½	103	—	5	105¼	—	—
Staats-Anleihe von 1850	4½	104¾	—	—	—	86½	—	—
do. 1852	4½	104¾	—	—	—	97¼	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3½	95½	95	—	—	170	—	—
Pr.-Sch. d. Sach. à St. 50/	3½	—	91½	—	—	56½	—	—
Kurs u. Neumärkische	3½	104¾	98	—	—	100¼	—	—
Berliner Stadt-Dbligat.	3½	93¼	98	—	—	101	—	—
do. do.	3½	99½	96¼	—	—	103½	—	—
Kurs u. Neumärkische	3½	97¼	96¼	—	—	103½	—	—
Dixpreussische	3½	99½	96¼	—	—	103½	—	—
Pommersche	3½	100	99½	—	—	103½	—	—
Posenische	4	—	105	—	—	—	—	—
do.	3½	—	98½	—	—	—	—	—
Schlesische	3½	—	99½	—	—	—	—	—
do. Lit. B. v. St. gar	3½	—	97¼	—	—	—	—	—
Westpreussische	4	—	101¾	—	—	—	—	—
Kurs u. Neumärkische	4	—	101¾	—	—	—	—	—
Pommersche	4	—	101¾	—	—	—	—	—
Posenische	4	—	102	—	—	—	—	—
Schlesische u. Westph.	4	—	101¾	—	—	—	—	—
Schlesische	4	—	101¾	—	—	—	—	—
Schlesische	4	—	101¾	—	—	—	—	—
Schuldschr. d. Eichf. L. & C.	—	—	—	—	—	—	—	—
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Pf	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Nachen-Düsseldorf	3½	93¾	—	—	—	—	—	—
Berghsch-Märkische	—	54	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	104	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	5	—	103¼	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	139½	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	100½	—	—	—	—	—
Berlin-Hannover	4	—	108¼	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4½	—	105	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	4½	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Vorposten-Magdeb.	—	—	85¼	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Dbligat.	4	—	100¼	—	—	—	—	—
do. do.	4½	—	103	—	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	4½	—	102½	—	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	—	147	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Dbligat.	4½	—	103¼	—	—	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freib.	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln-Mindener	3½	113½	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Dbligat.	4½	104¾	—	—	—	—	—	—
Cöln-Mindener II. Em.								
Düsseldorf-Eberfelder	5	—	—	—	—	—	—	—
do. Prior.	4	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Salberghäuser	5	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Wittenberge	5	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—
Niederschlesisch-Märkische	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4½	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts III. Ser.	4½	—	—	—	—	—	—	—
do. IV. Ser.	5	—	—	—	—	—	—	—
do. Zweigbahn	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberschlesische Lit. A.	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Lit. B.	3½	—	—	—	—	—	—	—
Prinz-Bilb. (Steele Wöhl)	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—
Rheinische	4	—	—	—	—	—	—	—
do. (Stamm) Priorit.	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Dblig.	3½	—	—	—	—	—	—	—
do. vom Staat garantirt	3½	—	—	—	—	—	—	—
Ruhrort-Ges. Kreis-Elab.	3½	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4½	—	—	—	—	—	—	—
Stargard-Polen	3½	—	—	—	—	—	—	—
Thüringer	4½	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Dblig.	4½	—	—	—	—	—	—	—
Wilhelmsh. (Köfel-Derb.)	5	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—
In- und ausländische Eisenbahn-Actien und Dampfschiffen.								
Nachen-Mairisch 70% Einz.	4	—	—	—	—	—	—	—
Amsterd.-Rotterdam	2½	—	—	—	—	—	—	—
Gerben-Berliner	2½	—	—	—	—	—	—	—
Kraus-Derschlesische	4	—	—	—	—	—	—	—
Kiel-Altona	4	—	—	—	—	—	—	—
Livorno-Florenz	4	—	—	—	—	—	—	—
Neckarburger	4	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Bilb.)	4	—	—	—	—	—	—	—
Zarskoje-Selo	4	—	—	—	—	—	—	—
Ausl. Priorit.-Actien.								
Amsterd.-Rotterdam	4½	—	—	—	—	—	—	—
Kraus-Derschlesische	4	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Bilb.)	5	—	—	—	—	—	—	—
Kassen-Vereins-Bank-Act.	4	107½	106½	—	—	—	—	—

Marktberichte.

Magdeburg, den 9. September. (Nach Wispela.)
 Weizen 50 — 52 Pf Gerste 32 — 34 Pf
 Roggen 42 — 44 Pf Hafer 20 — 22 Pf
 Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Galles 33½ Pf.

Berlin, den 9. September.
 Weizen loco 54—62 Pf.
 Roggen loco 42½—45 Pf.
 = schwimmend 83 Pfd. 2 Esh. im Kanal 42½ Pf
 pr. 83 Pfd. G.
 = Sept. 42 Pf Br., 41½ G.
 = Sept. Oct. 41 Pf vert., 41½ Br., 41 G.
 = Oct. Nov. 40 Pf vert., 40½ Br., 40 à 40½ G.
 = Früh. 41½ Pf Br., 41 vert. u. G.
 Gerste 35—37 Pf.
 Hafer loco 26—28 Pf.
 = Sept. Oct. 50 Pfd. 27 Pf Br.
 Erbsen 41—46 Pf.
 Wintererbsen 69 Pf G.
 Wintererbsen do.
 Sommererbsen 58—56 Pf.
 Rübel pr. Sept. 9½ à 10 Pf G., 10½ Br., 10 G.
 = Sept. Oct. do.
 = Oct. Nov. 10 Pf G., 10½ Br., 10½ G.
 = Nov. Dec. 10½ à 1¼ Pf G., 10½ Br., 10½ G.
 = Dec. Jan. 10½ Pf G., 10½ Br., 10½ G.
 = Jan. Febr. 10½ Pf Br., 10½ G.
 = Febr./März 10½ Pf Br., 10½ G.
 = März/April 10½ Pf Br., 10½ G.
 = April/Mai 10½ Pf Br., 10½ G.
 Feinöl loco 11¼ Pf.
 = pr. Sept. Oct. 11 Pf G.
 Spiritus loco ohne Faß 24½ à 1½ Pf vert.
 = mit Faß pr. Sept. 23¼ à 1½ Pf vert. u. Br.,
 23¼ à 23½ G.
 = Sept. Oct. 22¼ à 22 Pf vert., 22¼ Br., 22 G.
 = Oct. Nov. 20¼ à 1½ Pf vert., 20¼ Br., 20
 à 20¼ G.
 = Nov./Dec. 19½ Pf vert. u. Br., 19¼ G.
 = April/Mai 20 à 19¾ Pf vert., 20¼ Br., 19¾ G.
 Stettin, d. 9. Sept. Weizen 56½ Pf. Roggen
 42—48 Pf., Sept./Oct. 40½—40¼ Pf., Oct./Nov. 39¼
 Pf., Früh. 41½ Pf. Rübel Sept./Oct. 9½ Pf., Janz
 Febr. 10½—10¼ Pf., April/Mai 10¼ Pf. Spiritus
 Sept. 15 Pf G., Oct. 17 Pf G., Nov. Dec. 18½
 Pf., Früh. 18½ Pf.

Hamburg, d. 9. Sept. Weizen ohne Faß, Postlein
 93 Br. Roggen fest. Del 21½/100.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 9. Sept. Abds. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 4 Zoll.
 am 10. Sept. Mgs. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 9. September am alten Pegel 37 Zoll unter 0.
 am neuen Pegel 4 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleuse zu Magdeburg passirt:
 Aufwärts: d. 8. Sept. 3 Fische, 2 Röhne, Eisen,
 v. Magdeburg n. Dresden. — 3. Prof. Wauersteine,
 v. Berlin n. Stadtm. Magdeburg. — Den 9. Sept.
 G. R. S.-Schiff, 2 Röhne, Brennholz v. Spandau
 n. Budau. — 3. Schiffer, Eisen, n. Magdeburg nach
 Dresden. — 3. Andrac, Güter, leere Balons, desgl.
 n. Schönebeck. — 3. Winterfeld, Steinbohlen, v. Ham-
 burg n. Budau. — G. Wandt, 4 Röhne, Güter, desgl.
 n. Leichen. — 3. Eberdt, Steinbohlen, desgl. n. Budau.
 Rückwärts: d. 9. Sept. A. Böfmann, Mühl-
 steine, v. Kriern n. Stettin. — G. Senf, Braunbohl-
 sen, v. Halle n. Neust.-Magdeburg. — 3. Gande, fr.
 Dbst, v. Lobositz n. Berlin. — G. Zonne, Gerste, von
 Schönebeck n. Hamburg. — 3. Duvingage, 2 Röhne,
 Güter, v. Halle n. Berlin. — A. Perich, fr. Dbst, v.
 Lobositz desgl.
 Magdeburg, den 9. September 1852.
 Königl. Schlenknamt. Haack.

Gebauer-Schwettko'sche Buchdruckerei in Halle.

Amerika.

Newyork, d. 25. August. Der Präsident hat dem Senat einen Briefwechsel zwischen Webster und dem peruanischen Gesandten in Washington vorgelegt. Das Interessanteste dieser Aktenstücke über die Guano-Streitigkeit ist ein Schreiben Webster's vom 21. August. Dieser sucht darin die peruanischen und britischen Rechtsgründe für das Guano-Monopol der peruanischen Regierung zu entkräften. Die Regierung der Verein. Staaten halte die Unteruchung nicht für geschlossen, sondern wolle sehr gern auf die Prüfung weiterer Gründe und Thatsachen, welche Peru etwa vorzubringen gedenkt, eingehen. Inzwischen hält es der Präsident für gerathen, dem Geschäftsträger in Lima Verhaltungsmaßregeln zu senden, und der amerikanischen Kriegsmacht im stillen Meer bis auf Weiteres die Vermeidung jeder Collision anzubefehlen. Amerikanische Schiffe, die zur Selbsthilfe greifen, verirken den Schutz der Regierung, und werden als Freibeuter oder Schmuggler ihrem Schicksal überlassen bleiben.

Mexico ist in einem Zustande der größten Verwirrung. In allen seinen Theilen zeigen sich Spuren gänzlicher Auflösung. Die letzten in Veracruz eingetroffenen Einboten sagten aus, daß der Staat Guadaluajara in vollem Aufstande begriffen sei und sich der Erhebung von Veracruz und Sonora anschließen werde.

Vermischtes.

Hannover, d. 8. September. Der gefrige Vormittag wurde von den versammelten Land- und Forstwirthen dazu verwendet, die Maschinen, welche in Herrenhausen aufgestellt, zu besichtigen; in den Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr wurde eine Plenarsitzung gehalten, welcher um 3 1/2 Uhr das Diner im neuen Zeughaufe folgte. Der Abend wurde von den Sectionssitzungen ausgefüllt. Heute Morgen früh begab sich der größte Theil der Mitglieder (nämlich 879) nach Celle zur Viehschau, während nur etwa 80 bis 90 Herren sich zu der Excursion nach dem Sauwald gefunden haben. Beide Abtheilungen werden heute Abend gegen 7 Uhr zurückkehren, um im Zeughaufe zu diniren. Die Gesamtzahl der eingereichten Mitglieder beträgt heute Mittag 1088.

Palermo, d. 25. August. Der Aetna ist seit der Nacht vom 21. in fortwährender Bewegung. Die Lava, welche sich zuerst nach Zafferano, Canello und Milo an der östlichen Seite des Berges gewendet hatte, hat die Waldungen von Bascali verheert. Das Krachen der Ausbrüche ist meilenweit zu hören.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Die erledigte Pfarrajunctur zu Dreileben, in der Diöcese Warleben, ist dem bisherigen Pfarrajuncten zu Wolmirsteden, Carl Christoph Weber, verliehen worden. Die erledigte Pfarrstelle an der reformirten Kirche zu Stendal, in der Diöcese Stendal, ist dem bisherigen Domcandidaten und Hülfsprediger an der Domkirche zu Berlin, Friedrich Philipp Theodor Weber, verliehen worden. — Dem früheren Privat-Expedienten Friedrich Wilhelm Jacob zu Pforta ist die beim Rentamte daselbst creirte Kassenschreiberstelle verliehen. Der invalide Hautboist Carl August Daumann ist nach bestandener Probezeit als Briesträger bei dem Postamte in Weissenfels bestätigt worden. Der Postsecretair Denso ist vom 1. August c. ab von der Ober-Postdirection in Stuttgart zu der nach Merseburg verlegt worden. Der Postsecretair Schmidt in Naumburg ist als Expeditions-Vorsteher bestätigt und gleichzeitig zum Ober-Postsecretair ernannt.

— Dem Vernehmen nach ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die Statuten der in Erfurt projektierten Eisenbahn- und Allgemeinen Rückversicherungs-Bank „Thuringia“ die landesherrliche Genehmigung erhalten werden. Der Zweck dieser Bank besteht in ihrer ersten Abtheilung in einer Versicherung aller beweglichen und unbeweglichen, resp. zum Transport übernommenen Gegenstände der Eisenbahn-Unternehmer oder ihrer Beamteten in der Versicherung der Eisenbahn-Beamteten, der Arbeiter und ihrer Familien auf alle Fälle des Lebens und des Todes, und in der Versicherung der Passagiere; in ihrer zweiten Abtheilung giebt die Bank Rückversicherungen in allen Zweigen des Versicherungswesens. Außerdem wird die Bank die Verwaltung gegenseitiger Versicherungs-Bereine übernehmen. Das Aktienkapital soll 2 Millionen Thaler betragen; die Aktien-Bezeichnungen nehmen einen günstigen Fortgang.

Nachrichten aus Halle.

Am 10. September.
— Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr traf von Berlin der Großfürst Thronfolger von Rußland hier ein, und setzte, nachdem er im Thüringer Bahnhof ein Diner eingenommen, seine Reise gegen 6 Uhr nach Darmstadt weiter fort. — Der Prinz-Regent von Baden passirte heute Mittag auf seiner Reise nach Dresden den hiesigen Bahnhof.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation
am 9. Septbr. 1852.

1) Schon seit frühen Zeiten ist eine unter jüdischen Gemeinen beliebte und häufige Art von Betrügereien der Verkauf von Gegenständen, welche dem äußeren Anschein nach kostbar und höchst werthvoll, in Wirklichkeit aber nur von geringem

Werthe sind. Unter den todtendlichen Anpreisungen, meist unter Verpfehlung trauriger Lebensschicksale, die sie nöthigten, ihre werthvollen Waaren um jeden Preis zu veräußern, wissen sie werthvolle Gegenstände, in neuerer Zeit namentlich schlechte aber gut appetitire Baumwollenstoffe als echte feine Feinwaaren, einzelnen leicht geliebten Bierorten zu ganz unverhältnißmäßig hohen Preisen aufzuschwindeln, und sie wenden hierbei oft den Kunstgriff an, daß, während einer der Gauner bereits den Handel mit dem anzureisenden Opfer angefangen hat, nach vorheriger Verabredung ein zweiter Genosse, anscheinend ganz zufällig und ohne den ersten zu kennen, hinkunnt, sich in ungemessenen Lobpreisungen über die angebotenen Waare ergeht, oder selbst ansehnliche Gebote macht, und die Kaufkraft der Privatperson durch alserhand listige Kunstgriffe zu reizen weiß. Einige dieser Betrügereien haben in der Art der Ausführung, oft in unbedeutenden Einzelheiten der angewandten Kunstgriffe, eine so frappante Aehnlichkeit, daß sie unverkennbar auf die Identität der Thäter und auf das Vorhandensein einer förmlichen Gaunerbande, die unter einander in genauer Verbindung steht und sich gegenseitig überall unterstützt, hinweisen. So trat am 13. Mai d. J. in die Wohnung des Zimmermeisters Kyris hiersebst ein anständig gekleideter Mann ein, gab sich für den Dolmetscher und Reisebegleiter eines reichen ungarischen Feinwandfabrikanten aus, der nach Südaustralien auswandern und eine Partie feine Waare, die er bei sich führe, wegen der verschiedenen Bälle in den kleinen Staaten zu dem 4ten Theile des Werthes verkaufen wolle. Auf den Wunsch des Kyris holte er seinen noch weit reicher und vornehmer gekleideten angeblichen Herrn herbei, worauf wieder die Rolle des angeblichen Magnaten, ersterer die seines Dolmetschers wieder spielte. Der Feindobemann erheuchelte Unkenntniß der deutschen Sprache, gab sich für einen Herrnbreiter aus, nannte deshalb alle Anwesende „Du“, und erzählte, daß sein Vater im ungarischen Reiche an 7 Wunden gestorben, ein Bruder bei Zememar gefallen und der andere verbrannt sei, und daß er jetzt nach dem ausrücklichen und die Waarenreste nicht an Wiederverkäufer, sondern an rechtliche Leute zu billigen Preisen verkaufen wolle. Der angebliche Dolmetscher verdeutschte und bestätigte diese Erzählungen und bemerkte, daß sein Herr sehr reich und gottesfürchtig sei und den Erlös für die verkauften Feinwaaren zur Unterstützung der bedürftigen Hinterbliebenen gesallener Ungarn verende. Unter solchen Verpfehlungen boten die Gauner dem Kyris eine Partie angeblich echtes Fein und eigenes Fabrikat, dessen wahren Werth sie auf 227 Thlr. berechneten, für den 4ten Theil desselben, für 56 Thlr. 22 1/2 Sgr., zum Kauf an, ließen, großmüthig genug, noch die Großen schwindeln und sagten dem Käufer noch ein Geschenk zu. Nachdem Kyris die Waaren für 56 Thlr. erworben und noch ein Tafelstück und 12 Servietten zum Geschenk erhalten und dagegen dem Edelmann seinen goldenen Ring im Werthe von 3 Thlr. zum Danken und zur Erinnerung an die gemachte Bekanntschaft, sowie dem Dolmetscher 1 Thlr. zum Präsent gemacht hatte, schiedens die Fremdlinge unter den herbstlichen und vertraulichen Freundschaftsbeziehungen und unter den rührendsten Liebesbezeugungen. Bald nach ihrer Entfernung nach Kyris ein, daß er großartig geprellt sei, da die erworbenen Waaren nur schlechte baumwollene Stoffe und höchstens 35 Thlr. werth waren. Er machte sofort schriftliche Aufträge, die die Gauner noch schnell genug in den jüdischen Handelsleuten (Kittens) aus Berlin und Chemann aus Magdeburg erpächte, worauf letztere ihre fürstlichen Würden entkleideten und als betrügerische Gauner zur Haft gebracht wurden. Nachdem noch ermittelt war, daß Eilenthal in Magdeburg bereits wegen einer gleichen Betrügerei zur Untersuchung gezogen, aber noch nicht rechtserfähig verurtheilt sei, wurden die beiden Gauner mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit ihres verbrochenen Treibens in der heutigen Sitzung zu neunmonatlicher Gefängnißstrafe, 200 Thlr. Geldbuße oder im Unvermögensfalle noch dreimonatliche Gefängnißstrafe, sowie mit Untersezung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und mit Stellung unter Polizeiaufsicht auf 5 Jahr verurtheilt.

2) Der Dienstknecht Friedrich Saffel aus Grimiz ist überführt in der Nacht vom 20. — 21. Juli c. aus einem demohnen seines Dienstherrn einen Saal Weigen entwendet zu haben, und wird wegen schwerer Diebstahls zu 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehre und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahr verurtheilt.

3) Der Schuhmachergesell Johann Carl August Birkenkamp aus Biegnitz, wegen Betrugs bereits bestraft, hat gestandenermaßen seinem Meister, dem Schuhmachermeister Stove in Domnitz, 15 Thlr. in 3 Fünfteltheilen entwendet und wird zu 4 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr condennirt.

4) Der Tagelöhner Gottlob Groll aus Merseburg, wegen gewaltthätigen Diebstahls ein Mal und wegen Betrugs mehrfach bestraft, hat am 28. Juli c. in dem Küsterrischen Laden hiersebst von neuem gebettelt und als er abgewiesen war, in demselben Hause aus einem unverschlossenen Vorzimmer einen Mantel der Frau Professorin Wall. entwendet. Groll wird wegen Betrugs und einfachen Diebstahls im Bußfalle zu 6 Monat Gefängniß, Orientierung in einem Arbeitshause, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr verurtheilt.

5) Die unverheiratete Friederike Reich aus Böbejün wurde wegen Entwendung einer Quantität Hülsen im Werthe von 6 Sgr. von dem Ackerflud des Hrn. v. Kroglig zu einer zweiwöchigen Gefängnißstrafe condennirt.

6) Der 5jährige Schulknabe Heinrich Schmidt von hier hat aus der unverschlossenen Kasten des Bäckers Trautmann hiersebst 1 Thlr. 24 Sgr. und einige Tage später aus einer an einem Wagen hängenden verschlossenen Ledertasche, an welcher jedoch der zugehörige Schlüssel hing, 1 Thlr. entwendet und wurde deshalb zu zweiwöchiger Gefängnißstrafe condennirt.

7) Der 10jährige Knabe Chr. Herrmann Ackermann aus Böbejün hatte einen Hof, den ein anderer Knabe beim Baden an einem Zeche niedergelagt, und

8) Die 12jährige Wilhelmine Krämer eine Geldbeutel mit 5 Thlr., der in einer an dem Wagen des Heidebeerhändlers Weber aus Friedelsdorf hängenden Ledertasche sich befand, entwendet, und jedes dieser Kinder wurde zu zwochiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

9) Der Handelsmann Friedrich Künze von hier, welcher eine Concession als Miller nicht besitzt, verhandelte für die Handelsfrau Schreiber 1 Bispel Sofer an den Dr. Schotte für 25 Thlr., lieierte an die Verkäuferin nur 24 Thlr. 15 Sgr. ab, indem er dieser anging, daß er seiner höhern Preis nicht bebungen und erhalten und wird wegen Betrugs und Gewerbs-Contravention zu 2 Monat Gefängniß, 60 Thlr. Geld, welcher im Unvermögensfalle 6 Wochen Gefängniß zu substituiren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr condennirt.

10) Der Tischlergesell Carl Friedrich Kessel aus Goltshuter hat am 21. Juli c. aus dem Laden des Fleischermeisters Künch eine Schinkenwurst im Werthe von 1 Thlr. entwendet und wird zu 2 Wochen Gefängniß condennirt.

11) Ende Juni c. hatte der Knecht Carl Nagel von hier auf dem Felde seines Dienstherrn, des Garkwirths Eipper, gepflügt. Als er am Nachmittage nach Hause ziehen wollte, scheute das eine seiner Pferde vor einem Staben. Nagel schlug auf die rohste und unarmherzigste Weise mit seinem mindestens 1 Zoll starken Pflugweidel das Pferd über die Rippen, an die Weine und an den Kopf, so daß unter den umstehenden Personen eine allgemeine Erstickung entstand. Das Pferd wurde durch diese roh Behandlung um so unruhiger, und schleuderte den Pflug auf den anstehenden Boden, wodurch das Pferd und dessen Führer Friederike machten hierüber dem Nagel Vorhaltungen und folgte deren letzterer auf die Friederike lossprang, ihr mit aller Macht 3 bis 4 Dyrseigen gab, sie mit der

Kauf in das Genick schlug und an den Haaren umher schleifte. Wegen Mißhandlung eines Menschen und Hterquälerei unter Anklage gestellt, wird Nagel zu 2 Monat Gefängnis verurtheilt.

12) Der Handarbeiter Wilhelm Joseph Hoehnemann aus Loebejün wurde wegen Entwendung von 6 Stück Spalierlatten und 2 Stück Baum-pfählen aus einem Garten, und

13) Die Wittwe Christiane Heinrich, die verheirathete Handarbeiter Christiane Landgraf, und die verheirathete Handarbeiter Caroline Friedrich, sämmtlich aus Gutenberg, wegen Entwendung einer Partie Kleie von einer zum dortigen Bawerte gehörigen Weite und zwar der Bohrenmann zu Zwüchiger, jede der 3 Frauen zu lüchziger Gefängnißstrafe verurtheilt.

14) Der Auswüßler Friedrich Vorenz aus Reideburg ist wegen Entwendung von etwa 1 Schock Frieseln von dem Grundstück des Gutbesitzer Demisch zu Reideburg zu zweenmächtem Gefängnis condemnirt.

15) Der Barbier Johann August Heine von hier, wegen Betrugs und unbefugter Heilung von Krankheiten bestraft, wandte vor circa 1/2 Jahr seine vermeintliche Heilkraft bei der verehel. Bäckermeister Wittendebner hieselbst dadurch an, daß er deren Zahnschmerzen besprach, wandle vor circa 1/2 Jahr seine vermeintliche Anleihe um den Hals hing, nach 3 Tagen wieder abnahm und verbrannte. Er nahm hierfür eine Belohnung von 20 Egr. in Empfang und sacht wegen unbefugter Heilung von Krankheiten unter Anklage. Der Gerichtshof verurtheilt ihn zu einwöchiger Gefängnißstrafe.

16) Der Schlossergeselle Wendlandt aus Henningsdorf bei Spandau, hatte sich von dem Müller Voelchow einen Rock unter dem Versprechen geliehen, ihn am andern Tage wiederzubringen, war aber am andern Tage damit nach Berlin geehrt, wo ihm derselbe 1/2 Monat später, als er ihn auf dem Leibe trug, von der Polizei abgenommen wurde. Er wird deshalb wegen Unterschlagung mit 2 Monat Gefängnis und Untersehung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

Bekanntmachung.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 28. v. M. sind in der heutigen öffentlich Rattegehabten Verlosung die in den nachfolgenden drei Verzeichnissen aufgeführten Schuldverschreibungen über

1,800,000 Rthl. von der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848	
100,000 „ „ „ Staats- „ „ „ 1850	
und 240,000 „ „ „ „ „ „ „ 1852	

gezogen worden.

Dieselben werden hierdurch ihren Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den verschriebenen Kapitalbetrag am 1. April 1853 in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staats-Schulden-Einlösungskasse, Taubenstraße Nr. 30 partien rechts, oder bei der nächsten Regierungs-Kassafolge, gegen Vorweisung (wenn Formulare bei den erwähnten Kassen unentgeltlich verabfolgt werden) und gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen, baar in Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. März k. J. hört die weitere Verzinsung dieser Schuldverschreibungen auf, und müssen daher mit den Obligationen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848

die dazu gehörigen 7 Zinscoupons der zweiten Serie Nr. 2 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1853 bis zum 1. October 1856,

mit den Obligationen der Anleihe vom Jahre 1850

die dazu gehörigen 3 Zinscoupons der ersten Serie Nr. 6 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1853 bis zum 1. October 1854,

und mit den Obligationen der Anleihe vom Jahre 1852

die dazu gehörigen 6 Zinscoupons der ersten Serie Nr. 3 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1853 bis zum 1. April 1856

unentgeltlich abgeliefert werden, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons mit dem Kapital zurückgehalten wird.

Da übrigens die Schuldverschreibungen nicht sämmtlich an Einem Tage geprüft und ausgezahlt werden können, so sollen dieselben schon vom 1. März k. J. ab zur Prüfung angenommen werden.

Es sollen sich unter den ausgelosten Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 solche befinden, welche nicht mit dem Konvertirungs-Sempel versehen sind, so können dieselben, nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 20. Januar d. J. sofort, unter Vorweisung der Zinscoupons Ser. I. Nr. 8, bei der Kontrolle der Staatspapiere, Taubenstraße Nr. 30, zur baaren Auszahlung eingereicht werden.

Berlin, den 4. September 1852.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Natan. Köhler. Kolke. Samet.

Verzeichniß

der in der Dritten Verlosung am 4. September 1852 gezogenen, durch die Bekanntmachung der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom heutigen Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1853

gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848.

Schuld-Verschreibungen Lit. A. à 1000 Rthlr.

Die Nummern von 66-70, 76-80, 176-180, 206-210, 211-215, 256-260, 336-340, 341-345, 391-395, 411-415, 436-440, 446-450, 496-500, 526-530, 546-550, 561-565, 786-790, 796-800, 801-805, 851-855, 881-885, 941-945, 951-955, 961-965, 996-1000, 1031-1035, 1106-1110, 1141-1145, 1151-1155, 1256-1260, 1286-1290, 1296-1300, 1326-1330, 1451-1455, 1486-1490, 1491-1495, 1516-1520, 1531-1535, 1566-1570, 1571-1575, 1581-1585, 1636-1640, 1641-1645, 1736-1740, 1761-1765, 1776-1780, 1881-1885, 1886-1890, 1921-1925, 1966-1970, 2056-2060, 2096-2100, 2156-2160, 2186-2190, 2251-2255, 2306-2310, 2416-2420, 2476-2480, 2526-2530, 2601-2605, 2626-2630, 2666-2670, 2686-2690, 2696-2700, 2716-2720, 2746-2750, 2751-2755, 2761-2765, 2801-2805, 2906-2910, 2966-2970, 3041-3045, 3061-3065, 3091-3095, 3161-3165, 3221-3225, 3281-3285, 3291-3295, 3316-3320, 3331-3335, 3341-3345, 3481-3485, 3491-3495, 3506-3510, 3531-3535, 3561-3565, 3636-3640, 3641-3645, 3646-3650, 3651-3655, 3696-3700, 3856-3860, 3876-3880, 3886-3890, 3921-3925, 4047-4051, 4057-4061, 4112-4116, 4127-4131, 4167-4171, 4222-4226, 4307-4311, 4312-4316, 4372-4376, 4397-4401.

Summa = 325 Stück über 325,000 Rthlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. B. à 500 Rthlr.

Die Nummern von 51-60, 101-110, 271-280, 281-290, 551-560, 671-680, 791-800, 811-820, 911-920, 921-930, 1031-1040, 1141-1150, 1161-1170, 1191-1200, 1281-1290, 1501-1510, 1681-1690, 1701-1710, 1811-1820, 1881-1890, 2021-2030, 2171-2180, 2271-2280, 2321-2330, 2421-2430, 2531-2540, 2621-2630, 2701-2710, 2731-2740, 2781-2790, 2851-2860, 2941-2950, 2991-3000, 3191-3200, 3261-3270, 3291-3300, 3631-3640, 3661-3670, 3721-3730, 3761-3770, 3771-3780, 3871-3880, 4231-4240, 4241-4250, 4401-4410, 4411-4420, 5321-4430, 4491-4500, 4571-4580, 4581-4590, 4621-4630, 4631-4640, 4641-4650, 4661-4670, 4701-4710, 4731-4740, 4921-4930, 4961-4970, 5001-5010, 5131-5140, 5151-5160, 5201-5210, 5231-5240, 5311-5320.

Summa = 640 Stück über 320,000 Rthlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. C. à 100 Rthlr.

Die Nummern von 451-500, 1001-1050, 1101-1150, 1751-1800, 2051-2100, 2101-2150, 2901-2950, 2951-3000, 3501-3550, 3751-3800, 4251-4300, 4701-4750, 4801-4850, 4851-4900, 5051-5100, 5101-5150, 5301-5350, 5551-5600, 5801-5850, 6201-6250, 6451-6500, 7851-7900, 8301-8350, 8451-8500, 8901-8950, 9051-9100, 9601-9650, 9951-10000, 10051-10100, 10101-10150, 10451-10500, 11401-11450, 12101-12150, 12201-12250, 12551-12600, 12701-12750, 12751-12800, 13251-13300, 13751-13800, 14551-14600, 14651-14700, 14851-14900, 15451-15500, 15901-15950, 16551-16600, 16751-16800, 16851-16900, 17901-17950, 18201-18250, 18551-18600, 18701-18750, 18951-19000, 19251-19300, 19951-20000, 20551-20600, 21101-21150, 21301-21350, 23301-23350, 23701-23750, 23951-24000, 24001-24050, 24251-24300, 24551-24600, 24801-24850, 24851-24900, 25101-25150, 25201-25250, 26001-26050, 26451-26500, 26701-26750, 26751-26800, 27201-27250, 28001-28050, 29501-29550, 29601-29650, 31001-31050, 31851-31900, 32351-32400, 33801-33850, 34351-34400, 34801-34850, 34951-35000, 35901-35950, 36001-36050, 36251-36300, 37501-37550, 37801-37850, 37851-37900, 38851-38900, 39001-39050, 39151-39200, 39751-39800, 39851-39900, 40051-40100, 40551-40600, 41401-41450, 41751-41800, 41851-41900, 42651-42700, 42851-42900, 43551-43600, 43801-43850, 44001-44050, 44351-44400, 44801-44850, 44951-45000, 45001-45050, 45551-45600, 47151-47200, 47201-47250, 47951-48000, 48301-48350, 48501-48550, 48701-48750, 49001-49050, 49051-49100, 49751-49800, 49801-49850, 50101-50150, 50401-50450, 50701-50750, 50951-51000, 51301-51350, 53401-53450, 53551-53600, 53851-53900, 54901-54950, 55401-55450, 55451-55500, 55551-55600, 56351-56400, 56651-56700, 57751-57800, 58151-58200, 58851-58900, 59951-60000, 59501-59550, 60151-60200, 60351-60400, 60451-60500, 60801-60850, 61051-61100.

Summa = 7350 Stück über 735,000 Rthlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. D. à 50 Rthlr.

Die Nummern von 1-100, 901-1000, 1001-1100, 1501-1600, 2301-2400, 3401-3500, 3601-3700, 3801-3900, 4701-4800, 5401-5500, 6701-6800, 8401-8500, 9901-10000, 10401-10500, 10801-10900, 12101-12300, 14701-14800, 15501-15600, 16701-16800, 17322-17342, 17622-17721, 17922-18021, 18322-18421, 19123-19222, 20542-20641, 20642-20741, 20842-20941, 22242-22341, 23442-23541.

Summa = 2900 Stück über 145,000 Rthlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. E. à 20 Rthlr.

Die Nummern von 2501-2750, 5001-5250, 10251-10500, 10751-11000, 13253-13502, 14769-15018, 16334-16683, 16834-17083, 17083-18333, 20584-20833, 22084-22333.

Summa = 2750 Stück über 55,000 Rthlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. F. à 10 Rthlr.

Die Nummern von 5,001-5,500, 10,001-10,500, 10,501-10,538, 10,555-11,016, 14,041-14,540.

Summa = 2000 Stück über 20,000 Rthlr.

Zusammen 16,165 Stück über 1,800,000 Rthlr.

Verzeichniß

der in der Dritten Verlosung am 4. September 1852 gezogenen, durch die Bekanntmachung der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom heutigen Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1853

gekündigten Schuld-Verschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1850.

Schuld-Verschreibungen Lit. A. à 1000 Rthlr.

Die Nummern von 211-215, 446-450, 1971-1975, 3141-3145, 3826-3830, 3876-3880.

Summa = 30 Stück über 30,000 Rthlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. B. à 500 Rthlr.

Die Nummern von 3801-3810, 7871-7880, 8751-8760, 9331-9340, 9591-9600, 10391-10400, 13511-13520.

Summa = 70 Stück über 35,000 Rthlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. C. à 200 Rthlr.

Die Nummern von 1176-1200, 2476-2500, 6201-6225, 12301-12325.

Summa = 125 Stück über 25,000 Rthlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. D. à 100 Rthlr.

Die Nummern von 8051-8100, 9501-9550.

Summa = 100 Stück über 10,000 Rthlr.

Zusammen 325 Stück über 100,000 Rthlr.

Verzeichniß

der in der Ersten Verlosung am 4. September 1852 gezogenen, durch die Bekanntmachung der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom heutigen Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1853

gekündigten Schuld-Verschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1852.

Schuld-Verschreibungen Lit. A. à 1000 Rthlr.

Die Nummern von 596-600, 651-655, 831-835, 901-905, 1261-1265, 1396-1400, 2601-2605, 2796-2800, 3721-3725, 3761-3765, 3866-3870, 3906-3910.

Summa = 60 Stück über 60,000 Rthlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. B. à 500 Rthlr.

Die Nummern von 351-360, 971-980, 1201-1210, 1811-1820, 3151-3160, 3521-3530, 5651-5660, 5701-5710, 6231-6240, 6491-6500, 6511-6520, 6941-6950, 7941-7950, 8271-8280, 8971-8980, 9481-9490, 9621-9630, 9771-9780.

Summa = 180 Stück über 90,000 Rthlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. C. à 200 Rthlr.

Die Nummern von 101-125, 176-200, 976-1000, 1301-1325, 3176-3200, 3926-3950, 5176-5200, 5651-5675, 6351-6375, 8351-8375, 9026-9050, 9701-9725.

Summa = 300 Stück über 60,000 Rthlr.

Schuld-Verschreibungen Lit. D. à 100 Rthlr.

Die Nummern von 901-950, 1301-1350, 3201-3250, 7151-7200, 12201-12250, 13501-13550.

Summa = 300 Stück über 30,000 Rthlr.

Zusammen 840 Stück über 240,000 Rthlr.

Fremdenliste.

Angekommen Fremde vom 9. bis 10. September.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Pariff, Graf v. Biele u. Graf v. Drensterna a. Stodholm. Frau Prof. Robinson m. Fr. Tochter a. America. Hr. Zup. Lehmann a. Lemnik. Die Hrn. Kauf. Schwering a. Kinnick, Wiese leben a. Leipzig, Krüger a. Nürnberg, Dreßler a. Leisnig, Jung a. Schwedt, Sander a. Kistfeld.

Stadt Zürich: Hr. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Hr. Mil.-Intendantur Rath Daubert a. Magdeburg. Hr. Amtm. Schmidt a. Sangerhausen. Die Hrn. Kauf. Glaser a. Mainz, Gullmann a. Bingen, Löwenthal a. Leipzig.

Goldnen Ring: Die Hrn. Amtl. Meyer a. Rothenburg, Roth a. Altleben. Hr. Günter-Zup. Eggert m. Gem. a. Rothenburg. Hr. Reg.-Rath Schulz u. Hr. Pred.-Schulz-Secr. Ketter a. Magdeburg.

Englischer Hof: Hr. Zup. Junder u. Hr. Fabrik. Bollmar a. Berlin. Hr. Dr. med. Steilberg a. Nachen. Die Hrn. Kauf. Lindner a. Breslau, König a. Braunschweig. Hr. Prof. Silber a. Arnstadt. Hr. Rittergutsbes. Döbling a. Chemnitz. Mad. Künstler a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Härtel a. Mienfort. Hr. Amtm. Brendel a. Regensburg. Hr. Buchhalter Dittmar a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Pred. Krüner m. Gem. a. Wettin. Hr. Gutsbes. v. Hermsdorf a. Brandenburg. Hr. Hofrath v. Bergen a. Berlin. Frau Marjotin v. Basswitz a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Brinkmann a. Düren, Peters a. Leipzig, Reißner a. Dresden.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrikbes. Krach a. Suhl. Hr. Dr. phil. Hofmann a. Thomasmalben. Die Hrn. Kauf. Pfabe a. Berlin, Korb a. Chemnitz.

Magdeburger Bahnhof: Frau Präsidentin Friese a. Berlin. Hr. Bankhalter Goldschmidt a. Frankfurt. Hr. Hauptm. v. Rittergutsbes. v. Witten a. Guffkow. Hr. Rent. Künemann a. Kottbus. Hr. Landschaftsrath Steinhausen

a. Berlin. Hr. Kaufm. Gottschalk a. Bernburg. Hr. Rent. v. Biernitzky a. Bunzlau. Hr. Beamter Sieblich a. Dublin.

Thüringer Bahnhof: Hr. Kaiserl. Beih. der Großfürst Thronfolger v. Rußland m. Gef. u. Dieners. Hr. Rent. v. Panutin m. Fam. a. Warschau. Die Hrn. Kauf. Mannheimer u. Lorenz a. Erfurt. Hr. Rent. Schrey a. London. Fr. Toussaint, Gouvernante a. Hongrie.

Hôtel de Prusse: Hr. Deton. Kändler a. Belgis. Hr. Fabrik. Gattermann a. Spandau. Hr. Kaufm. Müller a. Kieneg.

Freie Gemeinde.

Sonntag, den 12. Vormittags 9 Uhr Versammlung.

Meteorologische Beobachtungen.

	9. Septbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	335,23 Par. L.	334,54 Par. L.	334,07 Par. L.	334,61 Par. L.	
Dampfdruck	3,17 Par. L.	4,12 Par. L.	4,00 Par. L.	3,76 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	72 pCt.	43 pCt.	67 pCt.	61 pCt.	
Luftwärme	9,0 C. Rm.	19,0 C. Rm.	12,8 C. Rm.	13,6 C. Rm.	

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Missions-Fest-Anzeige.

Der Missions-Gülf-Verein am Petersberge wird, so Gott will, ein zweites Fest in diesem Jahre am **Michaelis-Tage** den 29. Septbr. c. Nachmittags 2 Uhr in der Kirche zu **Brehna** feiern. Die Missionsfreunde werden zu dieser Festfeier freundlichst eingeladen vom

Vorstand des Missions-Gülfvereins.

Fußteppiche,

abgepaßt, in den brillantesten Mustern, sowie von der Elle in allen Qualitäten, empfiehlt, wie auch alle in ihr Fach schlagende Artikel in reichhaltigster Auswahl

die **Buchhandlung von**

A. R. Korn,

große Ulrichstraße Nr. 5.

Zum bevorstehenden Rossmarkt empfehle ich mein ganz vollständiges Lager von

Pferdedecken

in allen Größen und zu den billigsten Preisen. **Friedrich Arnold am Markte.**

Dietrich, Bandagist, Klausstraße, erster Laden vom Markte, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Filzhüte,

außerordentlich leicht, so wie **franz. Seidenhüte** empfiehlt

Chr. Voigt.

Herren- und Knabenmützen, neueste franz. Façon, bei

Chr. Voigt.

Handschuhe, Cravatten, Schlipse etc. in reicher Auswahl.

Chr. Voigt.

Feine, mittel und ordinäre Schreibpapiere, Brief- und Zeichenpapiere, Fabersche Bleistifte von bester bis geringster Qualität.

Frantz. Zeichenkreide in schwarz und weiß empfiehlt

J. G. Grosse.

Ein auch äußerlich gut gehaltener **Mahagony-Tügel**, von schönem Ton und gut in Stimmung, ist billig zu verkaufen **Ober-Leipzigerstraße Nr. 1658.**

Ein **Bursche**, welcher Lust hat die **Schuhmacher-Profession** zu lernen, kann in die Lehre treten bei

Wilhelm Becker senior,

Schuhmacher-Meister

in Halle, Rosenbaum Nr. 679.

Separationsfache von Halle, Siebichenstein und Hordorf.

Zum Behufe des zu verhoffenden baldigen Abschlusses der Separationsrechnungen werden diejenigen Interessenten, welche mit ihren Beiträgen zu den extraordinären Kosten noch restituieren, hiermit aufgefordert, solche nach Maßgabe der ihnen im Laufe der nächsten Tage nochmals zugehenden Angabe der Beträge nunmehr ungesäumt und längstens in 14 Tagen zur Separationskasse anzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird die Einziehung auf dem Wege der Execution beantragt werden.

Gleichzeitig werden diejenigen, welche noch Forderungen an die gedachte Kasse haben, aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben mit den gehörigen Beweismitteln versehen, im Laufe dieses Monats an den Unterzeichneten zu wenden.

Halle, d. 9. Septbr. 1852.

Der Stadtrath **Wagner.**

Im Verlage von **George Westermann** in Braunschweig erscheint:

Geschichte der neuesten Zeit.

Von 1815—1852.

Von

Dr. **Karl Heinrich Hermes.**

6te Auflage. 5 Bände. gr. Octav. c. 170 Bogen.

In 25 Lieferg. von 7 Bogen à 8 Sgr.

Es sind viele Versuche gemacht worden, die Geschichte der neuesten Zeit zu schreiben; aber während die Einen sich damit begnügten, trockene Auszüge aus den Zeitungen ohne Urtheil und Kritik aneinanderzureihen, die, weil sie aller Lebensfrische entbehrten, auch die gemäßigtesten Ansprüche nicht zu befriedigen vermochten, griffen die Anderen von den großen Weltereignissen nur Das heraus, was ihnen von einem einseitigen Parteisandpunkte aus bemerkenswerth erschien, und lieferten daher statt eines treuen Bildes der Begebenheiten, ein die Wahrheit entstellendes Zerrbild, welches höchstens für die Parteigenossen eine augenblickliche Anziehungskraft besaß. Von beiden Mängeln haben sich nur wenige Werke, wie das vorliegende, frei erhalten, welches als Geschichte der letzten 25 Jahre (1815—1840) erschienen, sich einer so allgemeinen, ehrenvollen Theilnahme erfreute, daß von den beiden ersten Bänden in kurzer Frist fünf Auflagen nöthig wurden, durch die das in vielen Gegenden Deutschlands zum wahren Volkseigenthum gewordene Buch in mehr als 10,000 Exemplaren verbreitet worden ist.

Um dieses anerkannt ausgezeichnete Geschichtswerk in der neuen, durch den 4ten und 5ten Band bis auf den heutigen Tag fortgeführten Bearbeitung jedem Gebildeten auf bequeme Weise zugänglich zu machen, eröffnen wir

eine **Subscription auf c. 25 Lieferungen**

zu dem sehr niedrigen Subscriptions-Preise von 8 Sgr. pro Lieferung. Die ersten 4 Bände erscheinen in wöchentlichen Lieferungen noch in diesem Jahre; der 5te Band erhält seine Vollendung im nächsten Jahre.

Alle soliden Buchhandlungen vertheilen den ausführlichen Prospect gratis, nehmen Subscriptionen an und legen die erste Lieferung zur Ansicht vor.

Subscribern-Sammler erhalten auf 8 Exemplare 1 Freie Exemplar.

Vorläufige Kunst-Anzeige.

C. Heinschüssel hat die Ehre, mit seiner Kunstreiter-Gesellschaft während des kommenden Marktes Vorstellungen zu geben. Ich mache besonders aufmerksam auf die noch nicht so gut gesehene **Dressur der Spring-, Schul- und Apportir-Pferde**, so wie auch auf die **Dioplatische Akademie** und **lebenden Bilder**, dargestellt von 23 Personen, Damen und Herren, arrangirt von Herrn **Beroni**, Balletmeister aus Rom.

Am Sonntag, wie die Markttag über, finden mehrere Vorstellungen statt. Hauptvorstellungen aber mit **lebenden Bildern** um 7 Uhr und 9 Uhr.



PIANOFORTE

sind jetzt auf unserm Magazin wieder in grösserer Auswahl vorrätig und bemerken wir ausdrücklich, dass wir nur eigene Fabrikate führen und bei billigster Preisstellung für deren Güte und Dauer stets eine längere Garantie zu übernehmen im Stande sind.

Steingraber & Comp.,
Barfüsserstrasse Nr. 90.

Alle schon getragene Stoffe, seidene Kleider, Tibet und Orleans werden schön gefärbt und appretirt, Tuchmäntel, Tuchröcke und Beinkleider jeder Art werden im Ganzen wie getrennt in jeder beliebigen Farbe gefärbt in der **Schönfärberei von G. Mergell, Schmeerstr. Nr. 703 im goldenen Einhorn.**

J. Pöschl aus Böhmen

empfehlte hiermit sein Lager von allen Sorten fein gerissenen, böhmischen Bettfedern, Daunen, Schwannenseiden und Schwannedaunen, unter bekannter Reellität wie auch soliden Preisen. Mein Lokal ist, wie bekannt, im Gasthof „zum schwarzen Adler“ vor dem Steinhof.

Pferde- u. weiß wollene Schlafdecken in allen Größen billigt bei Pohlmann sen., Marktplat.

Englische Reitfädel nebst Reitzzeuge in verschiedenster Auswahl, so wie mehrere alte noch brauchbare Sättel sind billig zu haben bei **Fr. Lange.**

Extra feine so wie auch ganz billige Kutschgeschirre empfiehlt **Fr. Lange.** Jagd- und Reiferequisiten empfiehlt zu ganz billigen Preisen **Fr. Lange.**

Die Pukhandlung von A. Rennenpfennig unter dem Rathhause

empfehlte zum bevorstehenden Jahrmarkt ihr reichhaltig assortirtes Lager, namentlich das Modische in Hüten, in Seide, Atlas und Sammet, Morgen-, Theater- und Sonntagshändchen, Buchskin- und Ballhandschuhe, sowie Herren-Wäsche in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Im Verlage von **Wiegandt und Grieben** in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben: **Halle in G. C. Knapp's Sortiment-Buchh. (Schroedel & Simon).**

Das Buch der Fortschritte

auf dem gesammten Gebiete

der Landwirtschaft

während der letzten 10 Jahre.

In Verbindung mit mehreren anderen Männern vom Fach bearbeitet und herausgegeben von **Dr. C. Segnis.**

Erste Lieferung. 8 Bogen. 10 Sgr.

(Die Besitzer des „Verb. landwirtsch. Hülf- und Schreib.-Kalenders für 1852, herausgegeben von D. Menzel und Alex. v. Pengerke“, welche die 1. Hälfte der 1. Lieferung mit diesem Kalender empfangen, können die 2. Hälfte derselben in jeder Buchhandlung zu 5 Sgr. erhalten.)

Die wichtigeren Erfahrungen, die wirklichen Fortschritte auf dem Gebiete der Landwirtschaft in den letzten 10 Jahren sollen durch dieses Buch in übersichtlicher Weise, aber doch mit allen für die Praxis nothwendigen Einzelheiten zur Kenntniss des ausübenden Landwirthes gebracht werden. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß ein derartiges Werk jedem Landwirthes Bedürfnis ist, sowohl solchen, welche die landwirthschaftliche Tagesliteratur fortwährend im Auge gehabt haben, als denen, welche Neuerungen nicht früher beachten mögen, als bis über deren Werth die Erfahrung entschieden hat. Namentlich für die Letzteren wird es von größtem Nutzen sein, da der bei ihnen doch sicherlich vorhandene Wunsch, sich mit allen wirklichen Fortschritten in der Landwirtschaft während der letzten 10 Jahre auf eine leichte Weise bekannt zu machen, volle Befriedigung finden wird.

Das Werk erscheint in schnell auf einander folgenden Lieferungen von 8 Bogen zu dem sehr niedrigen Preise von 1¼ Sgr. für den Bogen; nur diejenigen, in welchen sich viele Holzschnitte befinden, behalten wir uns vor, um ein Geringses höher zu berechnen. Der Umfang des Werkes wird circa 50 Bogen, der Preis also etwa 2¼ Thlr. sein.

Verschiedene Meubles, als: Sopha's, Schränke, Tische, Stühle u. dgl. sind billig zu verkaufen Nr. 814, am „Schwarzen Bär“ in der Schmiede.

Ich bin willens, mein Haus, Hof und Garten in Halle a/S. zu verkaufen. **Rehmann** in Büschdorf bei Halle a/S.

Ein Stuhlwagen mit starken eisernen Achsen und Druckfedern ist billig zu verkaufen. Das Nähere darüber ist zu erfragen Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649 im Laden.

Besien, reinen Quedlinburger und Nordhäuser Getreide-Branntwein empfiehlt billigt

Otto Thieme, Neumarkt.

Eine Auswahl kurze und lange Tabackspfeifen, moderne Berliner Rohrstöcke, Zigarrenspitzen von Bernstein und Meerschaum, Portemonnaies, Zigarrenetuis und Schnupftabacksdosen empfiehlt zum billigsten Preise

F. Saak,

Schmeerstraße Nr. 718.

Ein Vorbau-Fenster nebst allem Zubehör steht billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Herrn Dicht** in der Bäntergasse.

Mehrere Stuben, auf Erfordern eine ganze Etage, sind mit oder ohne Meubles für Sommer und Winter zu vermietthen bei **Witwe Deichmann** in Giebichenstein.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Die Prüfungs-Commission der Halle'schen Schneider-Zunft ist jetzt berechtigt, Gesellen- und Meister-Prüfungen auszuführen. Betreffende Anmeldungen, so wie Gesuche hiesiger und auswärtiger Meister zur Aufnahme in unsere Zunft nimmt entgegen **L. Seebach,** Obermeister, im Gasthof „zum blauen Hecht.“

Bei **Pfeffer (Schweitschke'sche Sort.-Buchh.)** in Halle ist zu haben:

Theoretisch-praktische Anleitung für Seilgehülsen, als Vorbereitung zu ihren Geschäften und zum Besehen der von der Behörde angeordneten Prüfung. Von **Dr. P. Philippson.** gr. 8. geb. Preis: 7½ Sgr.

Vorliegende Schrift ist vorzugsweise für angehende Seilgehülsen bestimmt, um sich für ihr Geschäft auszubilden und sich auf die zu bestehende Prüfung gründlich vorzubereiten.

September-October 1852.

Das **Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Courbuch,**

herausgegeben

von dem

Coursbureau des Königl. General-Postamts, ist so eben angekommen und für 10 Sgr. zu haben in **G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)** in Halle.

Die Ofen-Niederlage

von **C. J. Stengel,** H. Ulrichsstr. Nr. 1021, wieder vollständig sortirt in grau, gelb und schwarz glazirten Kachelöfen und thönernen Circulir-Aufsätzen, nebst eisernen Unterkasten, empfiehlt sich bestens.

Steingut-Ausverkauf.

Den Rest meines Lagers verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen billig, um zu räumen.

Stengel,

kleine Ulrichsstraße Nr. 1021.

Kunst-Anzeige.

Während der Viehmarktstage wird die mimische, athletische, arabaische und coplastische Akademie der Unterzeichneten täglich mehrere Vorstellungen zu geben die Ehre haben. Die Gesellschaft besteht aus 20 Personen, Herren und Damen. Der Schauplatz ist auf dem Rosplatz. Die zwei Hauptvorstellungen finden um 6 und um 8 Uhr statt, und werden am Schlusse derselben eine große Gallerie lebender Bilder gezeigt. 1. Platz: 6 Sgr. 2. Platz: 4 Sgr. 3. Platz: 2 Sgr.

S. Winter u. C. Defer, Directoren.

Concordia.

Sonntag Ball; Feldschlösschen; 6 U. A.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Emma** mit **Herrn Coelestin Hoffmann** zeigen auf diesem Wege ganz ergebenst an

Dambacher und Frau.

Dessau u. Eisleben, den 9. Sept. 1852.

Als Verlobte empfehlen sich

Emma Dambacher,

Coelestin Hoffmann.

Dessau, den 9. September 1852.

Marktberichte.

Nordhausen, den 7. September.

Weizen	1	28	1/2	bis	2	10	1/2
Roggen	1	22	1/2	2	—	—	—
Gerste	1	8	1/2	1	15	—	—
Hafer	—	22	1/2	—	26	—	—
Rüböl	pro	Centner	11	1/2	—	—	—
Feinöl	pro	Centner	12	1/2	—	—	—

Dessau, d. 9. Sept. Weizen weißer 58—68 Sgr., do. gelber 58—66 Sgr., Roggen 49—61 Sgr., Gerste 36—41 Sgr., Hafer 23—26 Sgr.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 363.

Halle, Sonnabend den 11. September
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 9. September. Se. Majestät der König haben befohlen: Dem General der Infanterie a. D. Fürsten zu Putbus den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Die Urtheile der off. „Neuen Münchner“ und „Kasseler Ztg.“ über die Zollfrage, deren wir bereits gedachten, ließen schon erkennen, daß aus Wien eine der preussischen Erklärung nicht günstige Parole zu erwarten war. Diese Ansicht findet in einer uns heute aus Wien eingegangenen Privat-Korrespondenz die Bestätigung.

Wien, d. 7. September. Die Konferenz abgegebene maßgebenden Kreisen aus dem Wiener Handlung bezüglichen und gesucht wurden, während des Handelsvertrags über die Zollfrage hat demnach die der ihm verbundene Vorschläge, als eine der jetzigen Beschaffenheit. Der Rückäußerung entgegengekehrt.

Die ferneren Urtheile dem der allein maßgebend ist, an Bedeutung. Die Konferenz der in Dresden stattfindende. Die „N. Pr. Z.“ schreibe die Sächsischen Industrie, für sie Einleitungen, die die beiden Länder zu einander gehen sollte. Das „E. B.“ hört die Bestimmungen der Ausführung zu bringen. Nächsten Jahres die Zollvereinbarung nach Maßgabe des Vertrages eintreten. Dahin gehen namentlich Baumwolle und Baumwollenwaaren, Eisen und Leinwand und Leinenwaaren, Colonialwaaren, Leder, Seide und Seidenwaaren u. s. w. In Bezug auf den Harburger Freihafen, dessen Aufhebung nach einem Hamburger Blatte gleichfalls mit dem 1. Januar k. J. zu erwarten wäre, glaubt das „E. B.“ das Gegentheil zu erwarten zu können. Es werde lediglich die zollamtliche Uebertragung zu dem Zwecke eintreten, um Einschmuggelungen vorzubeugen, den Waarenvorräthen aber nur insofern hier sie im Lande abzuwickeln, eine Nachsteuer zur Erhebung kommen.

Odenburg, d. 1. September. Hier blickt man, dieses Mal, mit größerer Zuversicht, denn jemals, auf die Zukunft, da man glaubt, daß dieses sich endlich überzeugt haben werden, daß nur von seiner Festigkeit, nicht aber vom Schwanken, Heil zu erwarten sei! Man glaubt, daß kein preussischer Staatsmann von irgend einiger Einsicht und einiger guten Gesinnung noch über die Absichten Oesterreichs in Zweifel sein könne, jeder vielmehr durch die bekannten Worte des verstorbenen Fürsten von Arnheim keine Chimäre seien.

Wien, d. 7. Sept. In Betreff der Angelegenheit des F. J. W. von v. Haynau sind, wie hiesige Blätter wissen wollen, Nachrichten aus Brüssel hier eingetroffen. Das belgische Cabinet habe die



Protestnote ohne Verzug erwidert und unter lebhaftem Bedauern des Vorfalls die strengste Untersuchung desselben und die Bestrafung der Urheber nach der vollen Strenge des Gesetzes zugesichert. — Der Kardinal-Fürstbischof von Prag hat dem Körper des heiligen Johannes v. Nepomuk zwei Rippen der linken Seite entnommen und dieselben nach Rom geschickt, von wo aus der Wunsch darnach zu erkennen gegeben ward. — Am 4. d. hat in der Dreifaltigkeitskirche zu Innsbruck die Feier der Seligsprechung des Vater Clarer, Priester der Gesellschaft Jesu, stattgefunden. Diese Feier war auch zugleich eine Danfsagungsandacht für die vielen Gnaden, welche Gott der Gesellschaft Jesu zu kommen ließ.

Man schreibt der Kölnischen Zeitung aus Wien über das bereits in Kraft getretene Pressegesetz: Jeder aus Leipzig ankommende Buchhändler muß von dem Zoll direct an die Polizei abgeliefert werden, welche ihn dann nach genauer Durchsicht und Zurückhaltung jeder verdächtigen Waare an den Buchhändler aushändigt. Die discretionäre Gewalt der Polizei ist nämlich so weit ausgedehnt, daß sie nicht allein die von der obersten Censurstelle als verboten erklärten Schriften zu confisciren hat, sondern daß es auch ihrem Ermessen anheimgegeben ist, Werke, die in der einen Provinz ohne Arg zugelassen sind, in der andern, bei Vorlage besonderer Umstände und Einflüsse, zurückzuhalten. Der Staat verpflichtet sich zu keiner Vergütung der zu confiscirenden Bücher, und der Buchhändler kann sich damit nicht ausreden, daß er sie nicht bestellt, sondern als Neuigkeit zugeschickt erhalten habe. Ebenso wenig will sich der Staat zu einer Zurücksendung an den Verleger verstehen. — Es ist bereits allerhöchsten Orts ausgesprochenen Wille, daß nach und nach alle obere Polizeistellen des Landes durch Militairs besetzt werden sollen, und bereits sind an mehreren Orten die seitherigen Civilbeamten pensionirt oder versetzt worden.

Wien, d. 8. September. (Tel. Dep.) Heute wurde das neue Staats-Anlehen von 80 Millionen Gulden aufgelegt. Von denselben sind 20 Millionen Gulden für Eisenbahnen, 25 Millionen zur Einziehung von Papiergeld und 15 Millionen Gulden zur Verminderung der Staatsschuld bestimmt. Das Anlehen findet eine günstige Aufnahme.

Frankreich.

Paris, d. 7. September. Wie man hört, wäre im letzten Ministerrathe beschlossen worden, daß Louis Napoleon auf seiner Reise eine glänzende Militärbegleitung mitnehmen solle; das ganze militärische Haus des Präsidenten wird die Reise mitmachen. Die Minister werden sich dagegen in der Begleitung des Prinzpräsidenten auf dieser Reise abwechseln. Der Kriegsminister, General Saint-Arnaud, wird das Staatsoberhaupt auf der ganzen Reise nicht verlassen, dagegen der Staatsminister Fould in Paris bleiben. — Die Rückzahlung der letzten 25 Millionen, welche das Gouvernement aus der fünfzig-Millionen-Anleihe vom März 1848 her der Bank noch schuldet, ist jedenfalls das bedeutendste Ereigniß des Tages. Die Rückzahlung endet die Verpflichtungen des Staates gegen die Bank freilich noch nicht ganz, denn er bleibt noch ihre Schuldner mit 75 Millionen, welche er 1848 von ihr entnommen hat; aber diese letztere Anleihe trägt keine Interessen, wie die fünfzig-Millionen-Anleihe und belastet daher die Staatskasse nicht. Als einen weiteren Schritt dieser Finanzmaßregeln der Reduction der Zinsen der Schatzscheine, der eben mitgetheilten Rückzahlungen u. s. w., darf man eine Verminderung der Sparkasten-Zinsen betrachten, welche demnachst auf vier Prozent herabgesetzt werden sollen. — Die „Patrie“ findet sich veranlaßt, in Betreff der angeblichen Abberufung des Französischen Gesandten im Haag einige Aufschlüsse zu geben. Sie giebt die Versicherung, daß Herr von Andre nach Frankreich gekommen um aus Familienmitteln